



Schwäbisch Gmünd, 01.10.2021
Gemeinderatsdrucksache Nr. 173/2021

Vorlage an

Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss

zur Vorberatung

- öffentlich -

Gemeinderat

zur Beschlussfassung

- öffentlich -

Festival Europäische Kirchenmusik
- Abschlussbericht zum Festival 2021
- Planansatz für das Festival 2023

Anlagen:

Finanzierung Festival Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd

Beschlussantrag:

Für das Festival Europäische Kirchenmusik werden im Haushalt 2023 Mittel für Aufwendungen in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) veranschlagt. Diesen stehen geplante Erträge in Höhe von 295.000 € gegenüber.

Sachverhalt und Antragsbegründung:

Gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2001 erfolgt die Mittelzuweisung für das Festival Europäische Kirchenmusik jeweils zwei Jahre im Voraus. Ein effizienter Mitteleinsatz und Kooperationen mit anderen Festivals und Veranstaltern benötigen eine langfristige Planung. Für das Festival 2022 hat der Gemeinderat am 04.11.2020 einstimmig einen Aufwendungsansatz in Höhe von 400.000 € (ohne Personalaufwendungen) und einen Ertragsansatz in Höhe von 295.000 € beschlossen. Ein maximaler Zuschussbedarf in Höhe von 105.000 € wird auch für das Jahr 2023 in dieser Höhe gedeckt.



Abschlussbericht zum Festival 2021

Festival im Corona-Modus

Das 32. Festival Europäische Kirchenmusik bot eine Zwischenstation auf dem Weg aus der Corona-Krise heraus in eine relative Normalität zurück. Aufgrund einer flexiblen Planung konnte das Festival erfolgreich im Zeitraum 16. Juli bis 8. August zum Thema „Gott und die Welt“ durchgeführt werden. Viele Konzerte wurden open-air auf die Remspark-Bühne verlegt, Ensemblekonzerte aufgrund besserer Sicherheitskonzepte in das Congress-Centrum Stadtgarten (Peter-Parler-Saal). Nur wenige Konzerte (Orgel solo und Orgelwettbewerb) konnten in den Stadtkirchen stattfinden. Auf Künstlergespräche im Prediger musste verzichtet werden.

Die Kennzahlen

Trotz der Einschränkungen konnten bei 17 Konzerten (darunter vier Doppelkonzerte) und zwei Gottesdiensten 3.000 Besucher erreicht werden, vielfach kamen neue, ganz andere Interessenten mit dem Festival in Berührung. Die Gesamtauslastung lag bei 86 Prozent. Sieben Veranstaltungen waren ausverkauft, für sechs weitere Termine gab es nur noch wenige Restkarten.

Auch in wirtschaftlicher Hinsicht war die Saison durchaus erfolgreich. Was an Erträgen weggebrochen ist, konnte weitgehend durch Aufwandskürzungen ausgeglichen werden (Honorare/NK 95.000 €, 2019: 237.000 €). Eintrittserlöse konnten wieder im Verhältnis zum eingeschränkten Platzangebot auf hohem Niveau erzielt werden (60.000 €, VJ 0 €). Erfreulicherweise stellte das Land Baden-Württemberg die reguläre Festivalförderung in Höhe von 60.000 € für das angepasste Festivalprogramm zur Verfügung.

Sponsorengelder flossen nicht in vollem Umfang und wurden teilweise auf das Jahr 2022 umgelegt (ca. 60.000 €, VJ: 65.000 €). Der SWR hat leider kein Live-Konzert mitgeschnitten, da für die Tontechnik strenge Corona-Auflagen bestanden. Stattdessen hat der Sender aber im Frühjahr und Sommer viele Aufnahmen unseres Festivals aus vergangenen Jahren erneut ausgestrahlt.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass das Festival im zweiten Jahr der Corona-Pandemie wieder auf die Erfolgsspur der Vorjahre eingebogen ist. Künstler, Publikum, Presse und Organisationsteam waren flexibel, positiv gestimmt und dankbar. Das Festival hat unter immer noch schwierigen Bedingungen Flagge gezeigt, Qualität geboten und Sympathie erzeugt.

Das Programm

Mit festlicher Bläsermusik und einem ökumenischen Gottesdienst im Heilig-Kreuz-Münster (aus Wettergründen kurzfristig vom Remspark verlegt) startete das Festival 2021. Oberbürgermeister Richard Arnold ehrte im Eröffnungskonzert den US-amerikanischen Dirigenten und Alte-Musik-Experten Prof. Joshua Rifkin mit dem Preis der Europäischen Kirchenmusik.



Da die britische Vokalgruppe „Voces8“ coronabedingt nicht einreisen konnte, sorgte die Klezmer-Band „Mames Babegenush“ aus Dänemark für einen fulminanten Auftakt auf der Remspark-Bühne – das Konzert war ausverkauft, so dass ein Zusatzkonzert stattfand. Ebenfalls reisebedingt musste das „Krupka Trio“ aus Norwegen sein Konzert absagen – kurzfristig konnte das „Gee Hye Lee Quartett“ (Seoul/Stuttgart) als eindrucksvoller Ersatz gewonnen werden. Der junge Organist Nathan Laube aus New York bezauberte mit seinem Recital im Heilig-Kreuz-Münster, und Münsterorganist Stephan Beck gab zwei Führungen zur modernisierten Orgel in St. Franziskus. Der Festival-Freundeskreis präsentierte sich parallel beim Europa-Aktionstag auf dem Johannisplatz.

Die bekannte Filmschauspielerin Corinna Harfouch gastierte mit Star-Sopranistin Dorothee Miels und der Lautten Compagny Berlin im Congress-Centrum Stadtgarten. Schnell ausverkauft war auch das Konzert des Collegium Vocale Schwäbisch Gmünd mit französischer Vokalmusik und der „Messe solennelle“ für Chor und Orgel von Jean Langlais in St. Franziskus. Ein Zusatzkonzert gab auch das „Trio Mohamad Fityan“ mit arabischer Musik aus dem syrischen Aleppo im Remspark. Es folgte ein „Orgel-Marathon“ mit einem grandiosen Solo-Recital des polnischen Organisten Karol Mossakowski, mit der Qualifikationsrunde und dem Konzertfinale des 17. Internationalen Wettbewerbs für Orgelimprovisation. Beachtlich hoch war das Niveau der 14 jungen Teilnehmenden aus ganz Europa. Adam Bernadac aus Paris konnte sowohl die Jury als auch das Publikum für sich gewinnen und erhielt den 1. Preis (Hubert-Beck-Preis) sowie den Publikumspreis, der 2. Preis ging an Marcel Eliasch (Paderborn), der 3. Preis an Florian Schuster (Regensburg).

Die letzte Festivalwoche startete mit einem Doppelkonzert im Remspark: Zu Gast war das französische Ensemble Zakouska mit Klängen aus mediterranen Hafenstädten. Ein weiterer Höhepunkt des Festivals war das Bach-Programm mit dem Windsbacher Knabenchor und dem Freiburger Barockorchester, das aufgrund der großen Nachfrage ebenfalls zweimal zur Aufführung kam. Die dänische Organistin Bine Katrine Bryndorf musste krankheitsbedingt absagen – für sie konzertierte kurzfristig und sehr beeindruckend Bálint Karosi (Budapest). Zum Stummfilm „Menschen am Sonntag“ in der ausverkauften Pfarrkirche St. Franziskus improvisierte Münsterorganist Stephan Beck, und mit Musik für Herz und Geist von Carina Deutscher, Isabel Kimmel und Martin Holzner fand das Festival einen beschwingten Ausklang im Remspark – die Liturgen des Schlussgottesdienstes, Dekanin Ursula Richter und Dekan Robert Kloker, fassten mit ihrer gemeinsamen Predigt die emotionalen Eindrücke des Festivalsommers wunderbar ins Wort.

Das Festival war darüber hinaus integriert in die Reihe „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ (Kooperation mit Gmünder VHS und Stabsstelle Chancengleichheit). Und das „Labor im Chor“ steuerte die Ausstellung „Gott und Welt“ zum diesjährigen Festivalthema bei. Zum „Jahr der Orgel“ ist außerdem ein „Online-Orgel-Escape-Game“ entstanden, das alle Generationen zum Rätselspaß rund um den verschwundenen Orgelbauer Dulzian Pfeifle einlädt. Das Spiel steht kostenlos unter www.kirchenmusik-festival.de zur Verfügung und wurde gemeinsam mit den Corona-Sonderaktionen 2020 von der „European Festivals Association“ mit dem Label „Badge of Invention“ für besonders innovative Ideen ausgezeichnet. Dieses Label haben deutschlandweit nur drei Festivals erhalten.



Planungen für das Festival der Jahre 2022 und 2023

14.7. – 7.8.2022: „Vision Europa“

Angelehnt an das Jubiläum „30 Jahre EU“ (1992 Vertrag von Maastricht) widmet sich das 34. Festival Europäische Kirchenmusik vom 14. Juli bis 7. August 2022 dem Thema „Vision Europa“.

Es gastieren der Dresdner Kreuzchor, der Tölzer Knabenchor, Sängerstar Philippe Jaroussky (Frankreich) und das litauische Orgelduo Pinkevicius. Frühe und Alte Musik aus dem ganzen Kulturraum Europa präsentieren das junge Sollazzo Ensemble (Basel) und Le Concert de l'Hostel Dieu (Lyon). Frieder Bernius präsentiert mit dem Kammerchor Stuttgart eine 18-stimmige Messe von Carl Fr. Fasch und Mahler-Bearbeitungen von Clytus Gottwald.

Erstmals sind die Cappella Aquileia mit Marcus Bosch und das Württembergische Kammerorchester Heilbronn Festivalgast, auch die furiose britische Alte Musik/Folk-Band „The Curious Bards“ und das spektakuläre Neue-Musik-Ensemble „AuditivVokal Dresden“ mit zeitgenössischer, politischer Vokalmusik zur europäischen Verfassung. Ein Stummfilm-Abend (Ingmar Bergman: Das Siebente Siegel), arabische Musik mit Emine Bostanci (Kemençe) und Jazz ergänzen das Programm. Den Abschluss macht das Metropol-Orchester mit populären Hits aus ganz Europa. Ein Meisterkurs Orgel Improvisation mit der Pariser Organistin Sophie-Véronique Cauchefer-Choplin und ein Dirigierkurs mit der schwedischen Ausnahme-Dirigentin Lone Larsen sind ebenfalls geplant.

14.7. – 6.8.2023: „Das Wunderbare“

Das Medium der Musik bietet seit über 2000 Jahren Gestaltungsraum für das Numinose, das Mystische und Unbegreifliche. Vom Mittelalter über die Romantik bis zur Gegenwart ist in der Musik das Thema der Verzauberung und Entzauberung von zentraler Bedeutung. Als Gmünder Erstaufführung steht Robert Schumanns groß besetztes Oratorium „Das Paradies und die Peri“ auf dem Programm, dirigiert von Hans-Christoph Rademann. Als zeitgenössisches Pendant kommt Ulrich Gassers visionäres Oratorium „Todtenfeld“ zur Uraufführung. Aktuell im Gespräch sind Konzerte mit Geigen-Star Daniel Hope und eine Rekonstruktion einer unbekanntenen Bach-Passion.